

3. Ortsbildanalyse / Raumgerüst (Plan Nr. 2)

Der Ortsgrundriß von Ebersheim weist ein eigentümliches, abwechslungs- und spannungsreiches Weichbild auf.

Wie im vorherigen Kapitel schon beschrieben, waren dafür von maßgebendem Einfluß der Verlauf der historischen Römerstraße sowie die von den vorhandenen Bachläufen abhängigen Ortsweiterungen mit den städtebaulich und dorfgeschichtlich wichtigen Frei-Platzräumen, wie die ehemalige Viehtränke auf dem Weedenplatz und der Dorferichtplatz im Kreuzungsbereich von Enggasse, Neugasse und Weedengasse (siehe S. 13).

Diese beiden Platzräume sind durch die fast geschlossen wirkende Randbebauung auch heute noch gut erlebbar. Die leider fehlende Gestaltung dieser wichtigen, ortsbildprägenden Freiräume mindert jedoch ihre Wahrnehmbarkeit und ihre Benutzung als Treffpunkt und Bereich zum Verweilen durch die Anwohner.

Ähnliche platzartige Erweiterungen treten im Verlauf der Römerstraße auf. So im Kreuzungsbereich Römerstraße, Töngesstraße und Neugasse, also vor dem ehemaligen historischen Rathaus, wie auch im Einmündungsbereich Enggasse / Römerstraße, wobei hier die Platzfläche um den Brunnenstandort erst in neuerer Zeit entstand und früher bebaut war.

Die in diesen Bereichen schon vorhandenen Gestaltungsmaßnahmen (Grünfläche an der Bushaltestelle, Brunnenplastik) sollten erheblich intensiviert und besser in die Umgebung eingebunden werden.

Die einzelnen Straßenzüge sind durch ihre bewegte und abwechslungsreiche Führung voller Spannung und vermitteln ständig wechselnde Raumeindrücke und Blickbeziehungen. Dominantes Merkzeichen und wichtiger Orientierungspunkt ist der Kirchturm der katholischen Pfarrkirche, der fast aus allen Bereichen des Ortes eine Standortbestimmung ermöglicht.

Die Ortseingänge (Torsituation) sind deutlich wahrnehmbar.

Gestaltung ehemaliger Dorfgerichtsplatz

